

ZA –Archiv Nummer 1013

**Schüler und Gesundheit (Lehrerbefragung,
Grundschule)**

1973

IMW - Köln

5103

L	Schul-Nr.	
---	-----------	--

~~1907 = URIFE (648)~~
~~LAE = 619~~

Projekt 7318

LEHRERFRAGEBOGEN

Frühjahr 1973

Schul

KA	Frageb.-Nr.	Projekt-Nr.	Interviewer-Nr.	Kontr.-Nr.
		7327		
	1	2	3	4

STRENG VERTRAULICH !

Unser Institut führt zur Zeit im Auftrage des Ministeriums für Jugend, Gesundheit und Familie bei einem zufällig ausgewählten Personenkreis eine Befragung durch.

Thema dieser Befragung ist die Problematik der Gesundheitserziehung der 6- bis 10jährigen Kinder auf dem Hintergrund allgemeiner Gesundheitsfragen. Wir möchten Sie um Ihre Ansichten und Meinungen zu diesem Thema aus Ihrer persönlichen und beruflichen Sicht bitten.

Wir verbürgen uns für die streng vertrauliche, nur einer wissenschaftlichen Analyse dienenden Behandlung Ihrer Antworten in diesem Interview und bitten Sie herzlich um eine möglichst genaue Beantwortung unserer Fragen.

1. Interessieren Sie sich für Gesundheitsfragen?

kaum	1
es geht	2
sehr	3

1

2. Mit dem Wort "Gesundheit" kann man vieles in Verbindung bringen. Wir möchten gerne von Ihnen wissen, was für Sie persönlich dazu gehört, sich richtig "gesund" zu fühlen.

Bitte kreuzen Sie an, für wie wichtig Sie die folgenden Bedingungen für dieses Gefühl richtiger Gesundheit halten.

Bei sehr wichtigen Bedingungen kreuzen Sie bitte die Zahl 5 an, bei weniger wichtigen die Zahl 1. Die anderen Zahlen sind Abstufungen.

Für das Gefühl richtiger Gesundheit ist ...	weniger wichtig	1	2	3	4	5	sehr wichtig	
... mit dem Leben zufrieden zu sein	6	1	2	3	4	5		2
... essen und trinken zu dürfen, worauf man gerade Lust hat	7	1	2	3	4	5		3
... keine Schmerzen zu haben	8	1	2	3	4	5		4
... voll arbeits- und leistungsfähig zu sein	9	1	2	3	4	5		5
... anerkannt und geachtet zu werden	10	1	2	3	4	5		6
... keine Tabletten nehmen zu müssen	11	1	2	3	4	5		7
... Frische, Kraft und Schwung zu besitzen	12	1	2	3	4	5		8
... keinen Arzt zu brauchen	13	1	2	3	4	5		9
... einen stabilen Kreislauf und ein starkes Herz zu haben	14	1	2	3	4	5		10
... nicht im Bett liegen zu müssen	15	1	2	3	4	5		11
... gut gelaunt, ausgeglichen und zuversichtlich zu sein	16	1	2	3	4	5		12

(Forts. Fr. 2)

		weniger wichtig	←	→	sehr wichtig		
... richtig schlafen zu können	17	1	2	3	4	5	13
... eine gute Verdauung zu haben	18	1	2	3	4	5	14
... die Liebe richtig genießen zu können	19	1	2	3	4	5	15
... im Beruf Erfolg zu haben	20	1	2	3	4	5	16
... Kinder zu haben	21	1	2	3	4	5	17
... sich selbst verwirklichen und entfalten zu können	22	1	2	3	4	5	18
... im Vollbesitz seiner geistigen Kräfte zu sein	23	1	2	3	4	5	19
... niemandem zur Last zu fallen	24	1	2	3	4	5	20
... geliebt zu werden	25	1	2	3	4	5	21
<input checked="" type="checkbox"/> robuste Nerven zu haben	26	1	2	3	4	5	22
... nicht arm zu sein	27	1	2	3	4	5	23

3. Wie informieren Sie sich über Gesundheitsfragen?
Bitte kreuzen Sie an, von welchen Informationsmöglichkeiten Sie überhaupt nicht, manchmal oder oft Gebrauch machen.

	überh. nicht	manch- mal	oft	
Beratung durch den Arzt	28 1	2	3	24
Beratung in der Apotheke	29 1	2	3	25
Gesundheitssendungen im Rundfunk	30 1	2	3	26
Gesundheitssendungen im Fernsehen	31 1	2	3	27
Gesundheitsberichte in Zeitungen, Zeitschriften, Illustrierten	32 1	2	3	28
medizinische Bücher und Broschüren, Gesundheitslexikon	33 1	2	3	29
Gespräche mit Freunden, Bekannten, Verwandten	34 1	2	3	30
Arzneimittelwerbung, Reklame für Gesundheitsartikel	35 1	2	3	32

4. Wie würden Sie Ihr Gesundheitswissen einschätzen?
Bitte stufen Sie ein, ob Sie in folgenden Bereichen eher gute,
ausreichende oder geringe Kenntnisse besitzen?

	<u>Kenntnisse:</u>			
	gering	ausrei- chend	gut	
Erste Hilfe	76 1	2	3	32
allgemeine Krankheitsanzeichen	37 1	2	3	33
häusliche Krankenpflege	38 1	2	3	34
gesunde Ernährung	39 1	2	3	35
körperliche Hygiene	40 1	2	3	36
Hausmittel und gebräuchliche Medikamente	41 1	2	3	37
Aufbau und Funktion des Körpers	42 1	2	3	38
seelische Hygiene (Psychohygiene)	43 1	2	3	39
Mißbrauchs- und Suchtgefahren	44 1	2	3	40
Umweltgefahren, Umweltschäden	45 1	2	3	41
Früherkennungs- und Vorsorge- untersuchungen	46 1	2	3	42
Schutzmaßnahmen gegen Ansteckungsgefahren	47 1	2	3	43
Körpererertüchtigung durch Sport und Bewegung	48 1	2	3	44
Unfallschutz, Unfallverhütung	49 1	2	3	45
Möglichkeiten der Gesundheits- förderung durch Erholung, Ent- spannung und Schlaf	50 1	2	3	46
Gesundheit am Arbeitsplatz	51 1	2	3	47

5. Glauben Sie, daß Sie gesund leben?

nein, nicht besonders	1	
teils-teils	2	
im wesentlichen, ja	3	48

6. Tun Sie übrigens etwas Bestimmtes für Ihre Gesundheit?

Allg. maßvolle und gesunde Lebensweise	53 1	49
Bewegung (Sport, Gymnastik, Schwimmen, Wandern)	54 1	50
Gesunde Ernährung (nicht zu viel, vitaminreich, fettarm)	55 1	51
Genußmittelabstinenz oder -einschränkung (nicht oder wenig rauchen, trinken)	56 1	52
Erholung, Entspannung, Schlaf	57 1	53
Regelmäßiger Arztbesuch, Vorsorgeuntersuchungen	58 1	54
Regelmäßige Arzneimitteleinnahme	59 1	55
Sonstiges	60 1	56
Nichts Bestimmtes, nichts	61 1	57

7. Bitte stufen Sie ein, wie stark folgende Lebensgewohnheiten bei Ihnen ausgeprägt sind.

	bei mir gar nicht					bei mir sehr stark	
	ausgeprägte Lebensgewohnheit						
Kaffee- oder Teegenuß	67	1	2	3	4	5	58
Rauchen	63	1	2	3	4	5	59
einseitige Ernährung	64	1	2	3	4	5	60
wenig Bewegung	65	1	2	3	4	5	61
schweres und vieles Essen	66	1	2	3	4	5	62
Arzneimittelgebrauch	67	1	2	3	4	5	63
Alkoholgenuß	68	1	2	3	4	5	64
wenig Schlafen	69	1	2	3	4	5	65
berufliche Anspannung	70	1	2	3	4	5	66
viel Fernsehen	71	1	2	3	4	5	67

8. Niemand lebt ganz ohne Probleme. Wir haben hier eine Reihe möglicher Probleme aufgeführt. Bitte kreuzen Sie an, wie stark Sie die einzelnen Dinge beunruhigen.

Mich beunruhigt (beunruhigen) im Augenblick ...	überhaupt nicht					sehr stark	
finanzielle Sorgen	72	1	2	3	4	5	68
religiöse oder weltanschauliche Probleme	73	1	2	3	4	5	69
die Gefahr, an Krebs zu erkranken	74	1	2	3	4	5	70
der Zeitdruck und die Hetze des All- tags	75	1	2	3	4	5	71
die Schwierigkeiten mit Vorgesetzten	76	1	2	3	4	5	72
die zunehmende Luftverschmutzung	77	1	2	3	4	5	73
die Angst vor dem Herzinfarkt	78	1	2	3	4	5	74
mein zu geringer Erfolg im Leben	79	1	2	3	4	5	75
Schwierigkeiten in Liebe oder Ehe	80	1	2	3	4	5	76
Giftstoffe in Lebensmitteln	81	1	2	3	4	5	77
meine viel zu kleine Wohnung	82	1	2	3	4	5	78

(Forts. Fr. 8)

überhaupt
nicht

sehr
stark

die Unsicherheit meines Arbeits- platzes	83	1	2	3	4	5	79
die Erziehungsschwierigkeiten mit den Kindern	84	1	2	3	4	5	80
meine häufigen Arztbesuche	85	1	2	3	4	5	81
die schlechte Ausstattung und der geringe Komfort meiner Wohnung	86	1	2	3	4	5	82
der Mangel an guten Freunden und Bekannten	84	1	2	3	4	5	83
die Schwierigkeiten, mein Leben sinn- voller zu gestalten	88	1	2	3	4	5	84
das Gefühl, meiner Familie zu wenig bieten zu können	87	1	2	3	4	5	85
meine laute und hellhörige Wohnung	90	1	2	3	4	5	86
Schwierigkeiten, mehr aus mir zu machen	91	1	2	3	4	5	87
die weite Anfahrt zum Arbeitsplatz	92	1	2	3	4	5	88
das immer schlechter werdende Trinkwasser	93	1	2	3	4	5	89
die Unzufriedenheit mit meinem Beruf	94	1	2	3	4	5	90

9. Wie zufrieden sind Sie eigentlich mit Ihrem Gesundheitszu-
stand?

sehr unzufrieden	1
unzufrieden	2
teils-teils	3
zufrieden	4
sehr zufrieden	5

95

91

10. Und wie zufrieden sind Sie insgesamt gesehen mit dem Gesundheitszustand Ihrer Angehörigen?

96

<u>sehr unzufrieden</u>	<u>1</u>
<u>unzufrieden</u>	<u>2</u>
<u>es geht</u>	<u>3</u>
<u>zufrieden</u>	<u>4</u>
<u>sehr zufrieden</u>	<u>5</u>

92

11. Es folgt nun eine Aufstellung leichter, in der heutigen überhasteten Zeit schon fast alltäglicher gesundheitlicher Beschwerden.

Kreuzen Sie bitte bei jeder dieser gesundheitlichen Störungen an, wie häufig sie bei Ihnen auftritt und wie stark Sie sich dadurch beeinträchtigt fühlen.

	Ich habe ...				Diese Beschwerden beein- trächtigen mich ...				Bezugs- ziffer			
Gesundheitliche Beschwerden	nie	selten	gele- gent- lich	sehr oft	über- haupt nicht	kaum	ziem- lich	sehr stark				
nervöse Unruhe	1	97	2	3	4	1	114	2	3	4	93	110
Herz- und Kreislaufbeschwerden	1	98	2	3	4	1	115	2	3	4	94	111
Erkältungskrankheiten	1	95	2	3	4	1	116	2	3	4	95	112
Schlafstörungen	1	100	2	3	4	1	117	2	3	4	96	113
Kopfschmerzen	1	101	2	3	4	1	118	2	3	4	97	114
Magenbeschwerden	1	102	2	3	4	1	119	2	3	4	98	115
Nierenstörungen	1	103	2	3	4	1	120	2	3	4	99	116
Asthmatische Beschwerden	1	104	2	3	4	1	121	2	3	4	100	117
Zahnschmerzen	1	105	2	3	4	1	122	2	3	4	101	118
Leber- und Gallenstörungen	1	106	2	3	4	1	123	2	3	4	102	119
Allergische Beschwerden	1	107	2	3	4	1	124	2	3	4	103	120
Diabetische Beschwerden	1	108	2	3	4	1	125	2	3	4	104	121
Zerfahrenheit, Konzentrationsschwäche, Vergeßlichkeit	1	109	2	3	4	1	126	2	3	4	105	122
Verdauungsstörungen	1	110	2	3	4	1	127	2	3	4	106	123
Reizbarkeit, Überempfindlichkeit	1	111	2	3	4	1	128	2	3	4	107	124
Depressionen, Niedergeschlagenheit	1	112	2	3	4	1	129	2	3	4	108	125
Rheumatische Beschwerden	1	113	2	3	4	1	130	2	3	4	109	126

Sie sind Klassenlehrer in der 131 Grundschulklasse.

127

12. Wie zufrieden sind Sie - im Durchschnitt gesehen - mit dem Gesundheitszustand dieser Kinder?

132

sehr unzufrieden	1
unzufrieden	2
es geht	3
zufrieden	4
sehr zufrieden	5

128

13. Welche der folgenden gesundheitlichen Auffälligkeiten haben Sie bei Ihren Schulkindern bereits häufiger beobachtet?

bitte an-
kreuzen!

Leistungsschwankungen im Unterricht	<u>133</u> 1	129
Appetitmangel	<u>134</u> 1	130
Nägel kauen	<u>135</u> 1	131
Schlechte Körperhaltung	<u>136</u> 1	132
Nervosität und Unruhe	<u>137</u> 1	133
Daumen lutschen	<u>138</u> 1	134
Übelkeit und Erbrechen	<u>139</u> 1	135
Konzentrationsstörungen	<u>140</u> 1	136
Blässe und Schwindelgefühl	<u>141</u> 1	137
Leistungsversagen im Unterricht	<u>142</u> 1	138
Angstzustände	<u>143</u> 1	139
Trotz und Aufsässigkeit	<u>144</u> 1	140
Leichte Ermüdbarkeit	<u>145</u> 1	141
Kopf- oder Leibschmerzen	<u>146</u> 1	142
Stottern	<u>147</u> 1	143
Lese-Rechtschreib-Schwäche	<u>148</u> 1	144
Lügen, Stehlen	<u>149</u> 1	145

(Forts. Fr. 13)

	bitte an- kreuzen!	
Zahnschäden	<u>150</u> 1	146
mangelnde Ausdauer	<u>151</u> 1	147
Unausgeschlafenheit	<u>152</u> 1	148
Übergewicht	<u>153</u> 1	149
Sehschwäche	<u>154</u> 1	150
falsche Ernährung	<u>155</u> 1	151
Bewegungsarmut, Trägheit	<u>156</u> 1	152
ungesunde Freizeitgestaltung	<u>157</u> 1	153
verfrühter Genußmittelgebrauch	<u>158</u> 1	154
Anfälligkeit für Erkältungskrankheiten	<u>159</u> 1	155

14. Bitte kreuzen Sie an, wie wichtig Ihnen folgende - über die fachbezogenen Unterrichtsziele hinausgehenden - Erziehungs-
inhalte und -absichten bei der Erziehung der von Ihnen unter-
richteten Grundschüler sind.

Erziehung ...	völlig unwichtig	←	→	ganz bes. wichtig			
zu gesunder und vernünftiger Ernährung	160	1	2	3	4	5	156
zu richtigem Verhalten im Straßenverkehr	161	1	2	3	4	5	157
zu richtiger Körperhaltung	162	1	2	3	4	5	158
zu gesundem und ausgewogenem Tagesrhythmus	163	1	2	3	4	5	159
zur Sparsamkeit und zum richtigen Umgang mit Geld	164	1	2	3	4	5	160
zum schöpferischen Denken	165	1	2	3	4	5	161
zu gründlicher Zahnpflege	166	1	2	3	4	5	162
zur Selbstbeherrschung	167	1	2	3	4	5	163
zum Pflichtbewußtsein und guter Arbeitshaltung	168	1	2	3	4	5	164
zu körperlicher Ertüchtigung	169	1	2	3	4	5	165
zu Gehorsam und Respekt gegenüber Erwachsenen	170	1	2	3	4	5	166

(Forts. Fr. 14)

		völlig unwichtig				ganz be- sonders wichtig	
zu Ordnung und Sauberkeit	171	1	2	3	4	5	167
zur Selbständigkeit	172	1	2	3	4	5	168
zu regelmäßiger Körperpflege	173	1	2	3	4	5	169
zu gutem Benehmen und Höflichkeit	174	1	2	3	4	5	170
zur Menschenkenntnis	175	1	2	3	4	5	171
zu guten schulischen Leistungen	176	1	2	3	4	5	172
zur Achtsamkeit vor Krankheits- gefahren	177	1	2	3	4	5	173
zur Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit	178	1	2	3	4	5	174
zur Kleidungshygiene	179	1	2	3	4	5	175
zur Tierliebe	180	1	2	3	4	5	176
zur Vorsicht vor Sittlichkeits- verbrechen	181	1	2	3	4	5	177
zu Selbstvertrauen und Optimismus	182	1	2	3	4	5	178
zur Kritikfähigkeit, zum kritischen Denken und Urteilen	183	1	2	3	4	5	179
zur Freude am Problem lösen	184	1	2	3	4	5	180
zur Leistungsbereitschaft	185	1	2	3	4	5	181
zu Verantwortungsbewußtsein	186	1	2	3	4	5	182
zu christlichem Denken und Handeln	187	1	2	3	4	5	183
zu Kreativität und Phantasie	188	1	2	3	4	5	184
zur Genußfähigkeit	189	1	2	3	4	5	185
zu Härte und Durchsetzungsver- mögen	190	1	2	3	4	5	186

15. Ab welchem Lebensalter sollte Ihrer Ansicht nach mit der gesundheitserzieherischen Beeinflussung der Kinder begonnen werden?

von Geburt an	1
ab 1. -2. Lebensjahr	2
ab 3. -4. Lebensjahr	3
ab Kindergartenalter	4
ab Schulbeginn	5
spätere Termine	6
so früh wie möglich	7
generell gar nicht, so lange ein Kind nicht krank wird	8

187

16. Bitte kreuzen Sie an, für welche gesundheitlichen Fragen, Probleme und Sachverhalte sich Ihre Schüler noch gar nicht, bisher kaum oder schon recht stark interessieren.

Meine Schüler interessieren sich dafür ...	noch gar nicht	bisher kaum	schon recht stark
--	----------------	-------------	-------------------

... welche Organe der menschliche Körper besitzt und wie sie funktionieren	1 <i>192</i>	2	3
--	--------------	---	---

188

... wie man sich gesund ernährt	1 <i>193</i>	2	3
---------------------------------	--------------	---	---

189

... wie man sich vor Krankheitsansteckung schützt	1 <i>194</i>	2	3
---	--------------	---	---

190

... wie man Unfälle vermeidet	1 <i>195</i>	2	3
-------------------------------	--------------	---	---

191

... welche Krankheiten es gibt	1 <i>196</i>	2	3
--------------------------------	--------------	---	---

192

... was man für gesunde Zähne tun muß	1 <i>197</i>	2	3
---------------------------------------	--------------	---	---

193

... wie die Kinder zur Welt kommen	1 <i>198</i>	2	3
------------------------------------	--------------	---	---

194

... wie man sich abhärtet und körperlich fit hält	1 <i>199</i>	2	3
---	--------------	---	---

195

(Forts. Fr. 16)

	noch gar nicht	bisher kaum	schon recht stark	
... wie man sich zweckmäßig kleidet	1	200	2	196
... wie man sich sauber und gepflegt hält	1	201	2	197
... wie man sich den Tag am besten einteilt	1	202	2	198
... was man für guten Schlaf tun muß	1	203	2	199

17. Glauben Sie, daß Ihre Schüler schon eine klar umrissene Wertvorstellung von der eigenen Gesundheit haben?

204

ja	1
nein	2

200

18. Was glauben Sie, über welche der folgenden gesundheitlichen Sachverhalte, Regeln oder Gebote die Mehrheit Ihrer Schüler jetzt schon Bescheid weiß?

Meine Schüler wissen ...

wenn ja,
bitte an-
kreuzen!

... daß zu viele Süßigkeiten schädlich für die Zähne sind	205	1	201
... daß Grippe eine ansteckende Krankheit ist	206	1	202
... daß man sich mit unreifem Obst den Magen verdorbt	207	1	203
... daß es auch giftige Pilze gibt	208	1	204
... daß man mit vollem Bauch schlecht schläft	209	1	205
... daß man mit fremden Erwachsenen nicht einfach mitgehen darf	210	1	206
... daß man nicht mit nassen Fingern elektrische Leitungen berühren darf	211	1	207
... daß es gefährlich ist, an Arzneimitteln der Eltern herumzuprobieren	212	1	208
... daß Ballspielen auf einer Straße mit Autoverkehr gefährlich ist	213	1	209

(Forts. Fr. 18)		wenn ja, bitte an- kreuzen!	
... daß man Wunden sofort verbinden und gegen Schmutz schützen muß	214	1	210
... daß Milch gesünder als Limonade ist	215	1	211
... daß Kinder mehr Schlaf als Erwachsene brauchen	216	1	212
... daß Schmutz Krankheitserreger begünstigt	217	1	213
... daß ein Mensch stirbt, wenn sein Herz zu schlagen aufhört	218	1	214
... daß Übergewicht krank macht	219	1	215
... daß Rauchen schädlich ist	220	1	216
... daß ein Kind aus einer Samen- und einer Eizelle entsteht	221	1	217

19. Soziologen und Psychologen behaupten, daß eine wirkungs-
volle Gesundheitserziehung vor allem aufzeigen muß, daß
Krankheit auch durch ein gesundheitliches Fehlverhalten
(d.h. Fehler in der Lebensführung oder falsche Einstellung
zur Gesundheit) entstehen kann. Demnach müßte jedes Kind
für sich selbst erkennen, daß es durch falsches Verhalten
krank werden kann, also ein Risiko für seine Gesundheit ein-
geht.

Glauben Sie, daß Sie ein solches "Risikobewußtsein" bei Ihren
Schülern durch Gesundheitserziehung wecken können?

222	ja	1	
	nein	2	218

20. Bitte kreuzen Sie an, welche der folgenden gesundheitlichen
Verhaltensweisen die meisten Ihrer Schüler selbständig,
also ohne Ihr erzieherisches Zutun oder Eingreifen, noch ziem-
lich selten, schon recht oft oder fast ohne Ausnahme zeigen.

Meine Schüler ohne mein erzieherisches Zutun oder Eingreifen:			
	noch ziemlich selten	schon recht oft	fast oh- ne Aus- nahme	
... gehen unbefangen und ohne Angst zum Arzt	1 223 2		3	219
... putzen sich gründlich die Zähne	1 224 2		3	220
... halten ihre Kleidung sauber	1 225 2		3	221
... verhalten sich achtsam und vorsichtig im Straßenverkehr	1 226 2		3	222
... halten einen Mittagsschlaf nach der Schule	1 227 2		3	223
... gehen rechtzeitig zu Bett	1 228 2		3	224
... waschen sich morgens und abends gründlich	1 229 2		3	225
... essen nur mäßige Mengen Süßigkeiten	1 230 2		3	226
... spielen viel im Freien	1 231 2		3	227
... befleißigen sich einer ordentlichen Körperhaltung	1 232 2		3	228
... waschen sich die Hände nach Benutzung der Toilette	1 233 2		3	229
... achten beim Ankleiden auf wettergemäße Kleidung	1 234 2		3	230
... halten Ordnung in ihren Sachen	1 235 2		3	231
... essen langsam und schlingen nicht	1 236 2		3	232
... nehmen Rücksicht auf jüngere oder schwächere Kinder	1 237 2		3	233
... vermeiden es, bei den Schulaufgaben zu trödeln!	1 238 2		3	234

21. Die gesundheitliche Beeinflussung von Kindern setzt spezielle erzieherische Fähigkeiten voraus. Würden Sie Ihre gesundheits-erzieherische Befähigung als gut, ausreichend oder eher gering bezeichnen?

238

gut	1	235
ausreichend	2	
eher gering	3	

22. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie Kinder gesundheitliches Wohlergehen erlernen.

Bitte kreuzen Sie an, wie Ihrer Schüler Ihrer Meinung nach lernen, sich gesundheitlich richtig zu verhalten.

Meine Schüler lernen gesundheitliches Verhalten durch ...	überhaupt nicht	in sehr hohem Maße			
Lob und Strafe	1 <u>240</u>	3	4	5	236
eigenes Wohlbefinden, wenn sie gesundheitliche Regeln befolgen	1 <u>241</u>	3	4	5	237
persönliche Krankheitserfahrungen	1 <u>242</u>	3	4	5	238
Nachahmung Gleichaltriger	1 <u>243</u>	3	4	5	239
Einsicht in gesundheitliche Ursachen - Wirkungszusammenhänge	1 <u>244</u>	3	4	5	240
Vorbild der Eltern	1 <u>245</u>	3	4	5	241
Abschreckung durch Krankheitsbeobachtungen an anderen	1 <u>246</u>	3	4	5	242
Gewöhnung an gesundheitliche Gebote und Regeln im Elternhaus	1 <u>247</u>	3	4	5	243
Nachahmung von Idealvorbildern (Sportler usw.)	1 <u>248</u>	3	4	5	244
eigene Information (Lesen, Fernsehen usw.)	1 <u>249</u>	3	4	5	245
Aufklärung und Anleitung in der Schule	1 <u>250</u>	3	4	5	246
Appell an Verantwortungsgefühl und Gewissen	1 <u>251</u>	3	4	5	247
Neugier und Wissensdurst	1 <u>252</u>	3	4	5	248

23. Sollte Ihrer Meinung nach der Schwerpunkt der gesundheitserzieherischen Bemühungen bei 6- bis 10jährigen Kindern eher im Elternhaus oder eher in der Schule liegen?

253	Elternhaus	1	
	Schule	2	
	zu gleichen Teilen/ sowohl als auch	3	249

24. Glauben Sie, daß den Eltern der 6- bis 10jährigen Kinder die Dringlichkeit einer gezielten Gesundheitserziehung ihrer Kinder bewußt ist?

254

ja	1
nein	2

250

25. Würden Sie die gesundheitserzieherische Befähigung der Eltern Ihrer Grundschüler als gut, ausreichend oder eher gering bezeichnen?

255

gut	1
ausreichend	2
eher gering	3

251

26. Was könnte eigentlich konkret getan werden, um den Eltern Ihrer Grundschüler besseres Rüstzeug für eine wirkungsvolle Gesundheitserziehung ihrer Kinder zu vermitteln?

Bitte stufen Sie die folgenden Maßnahmen nach ihrer Wirksamkeit ein.

		ziemlich unwirksam			sehr wirksam	
Information durch die Massenmedien	256	2	3	4	5	252
Ehe-, Elternschule	257	2	3	4	5	253
Erziehungs- oder schulpsychologische Beratung	258	2	3	4	5	254
Gesundheitskundliche Vorträge durch Experten	259	2	3	4	5	255
X Beratung der Eltern durch die Lehrer	260	2	3	4	5	256
Gesundheitserziehung in allgemeinbildenden Schulen	261	2	3	4	5	257
Beratung und Aufklärung der Eltern durch das Gesundheitsamt	262	2	3	4	5	258
Beratung und Aufklärung der Eltern durch die Krankenkassen	263	2	3	4	5	259
Beratung und Aufklärung der Eltern durch den Hausarzt	264	2	3	4	5	260

27. Würden Sie die Leistungen der Grundschule auf dem Gebiet der Gesundheitserziehung als gut, ausreichend oder ungenügend bezeichnen?

gut	1
ausreichend	2
ungenügend	3

265

261

28. Bitte kreuzen Sie an, welche der folgenden Urteile über die Gesundheitserziehung in der Grundschule Sie für nicht zutreffend, teilweise zutreffend oder genau zutreffend halten.

Die Gesundheitserziehung in der Grundschule stößt auf Schwierigkeiten ... nicht zu- treffend teilw.zu- treffend genau zu- treffend

... weil es den Lehrern an gesundheitlichem Unterrichtsmaterial fehlt

1 266 2 3

262

... weil die Lehrer bei ihren Bemühungen von den Eltern nicht unterstützt werden

1 267 2 3

263

... weil die Lehrer unzureichend ausgebildet sind

1 268 2 3

264

... weil die Lehrer schon jetzt zeitlich überfordert sind

1 269 2 3

265

... weil es keine einheitlichen Lehrpläne und Richtlinien gibt

1 270 2 3

266

... weil viele Lehrersich vor Mehrarbeit drücken

1 271 2 3

267

... weil die Kinder wenig Interesse zeigen

1 272 2 3

268

... weil Kinder gesundheitliches Verhalten sowieso nicht in der Schule lernen können

1 273 2 3

269

29. Welche der folgenden Verfahrensweisen wird Ihrer Meinung nach heute in Grundschulen am ehesten praktiziert?

A	Der Lehrer nimmt aktuelle Ereignisse, z. B. irgendein gesundheitliches Fehlverhalten, wie mangelnde körperliche Sauberkeit zum Anlaß, um daraufhin gesundheitliche Aufklärung oder Beeinflussung zu betreiben.
B	Der Lehrer verfolgt aufgrund von offiziellen oder selbstaufgestellten Richtlinien dauernd (z. B. wöchentlich oder 14tägig) gesundheitliche Themen im Unterricht.

A trifft zu 1

B trifft zu 2

sowohl A als auch B 3

270

30. Sollte an der Grundschule in Zukunft ein spezielles Fach: Gesundheitserziehung existieren oder halten Sie es für besser, die Gesundheitserziehung in möglichst viele Fachbereiche zu integrieren ("Bereichsdidaktik") und so fächerübergreifende Gesundheitserziehung zu betreiben?

spezielles Fach
"Gesundheitserziehung" 1

Gesundheitserziehung als
fächerübergreifender Unterricht 2

271

31. Welche Form der Gesundheitserziehung an Grundschulen halten Sie für die günstigste?

A	Gesundheitserziehung durch <u>Lehrer</u>	1	
B	Gesundheitserziehung durch <u>Schulärzte</u>	2	
2176 C	Gesundheitserziehung durch <u>Schulpsychologen</u>	3	
D	Gesundheitserziehung durch pädagogische Zusammenarbeit von <u>Lehrern</u> , <u>Schulärzten</u> und <u>Schulpsychologen</u>	4	272

32. Welche Lehrer sind Ihrer Ansicht nach für die Gesundheitserziehung der 6- bis 10jährigen Kinder besonders qualifiziert?

Klassenlehrer	2177	1	273
Lehrer mit dem Wahlfach Biologie	2178	2	274
Lehrer mit dem Wahlfach Religion	2179	3	275
Sportlehrer	280	4	276
Lehrer mit dem Wahlfach "Sachunterricht" (an Grundschulen)	281	5	277

33. Wieviel Zeit wird heute etwa im Monat für Gesundheitserziehung in der Grundschule aufgewendet?

ca. 282 Std. 278-279

34. Wieviel Zeit müßte Ihrer Meinung nach (in Zukunft) im Monat für die Gesundheitserziehung in der Grundschule aufgewendet werden?

ca. 285 Std. 280-281

35. Bitte kreuzen Sie auf der umseitigen Liste an,

- aus welchen Themenkreisen und Bereichen Sie
- Grundschülern welcher Klassenstufe
- in welcher Häufigkeit

bisher Gesundheitsunterricht erteilt haben.

Zu Frage 35: Bisher erteilter Gesundheitsunterricht

1 bedeutet: "bereits einmal Gesundheitsunterricht erteilt"

2 bedeutet: "bereits mehrmals Gesundheitsunterricht erteilt"

Themenbereich	1. Schulj.	2. Schulj.	3. Schulj.	4. Schulj.	5. Schulj. (Orientierungsstufe)	6. Schulj. (Orientierungsstufe)
Hygiene der Freizeit	1 2 282	1 2 283	1 2 284	1 2 285	1 2 286	1 2 287
Arbeits- und Lernhygiene	1 2 288	1 2 289	1 2 290	1 2 291	1 2 292	1 2 293
Hygiene des Tagesablaufs und Tagesrhythmus	1 2 294	1 2 295	1 2 296	1 2 297	1 2 298	1 2 299
Unfallprophylaxe	1 2 300	1 2 301	1 2 302	1 2 303	1 2 304	1 2 305
Verhütung von Mißbrauchs- und Suchtgefahren	1 2 306	1 2 307	1 2 308	1 2 309	1 2 310	1 2 311
Verhütung von Haltungsschäden	1 2 312	1 2 313	1 2 314	1 2 315	1 2 316	1 2 317
Umweltschutz, Umweltschäden und Gefahren	1 2 318	1 2 319	1 2 320	1 2 321	1 2 322	1 2 323
Krankheitserkennung	1 2 324	1 2 325	1 2 326	1 2 327	1 2 328	1 2 329
Krankheitsverhütung	1 2 330	1 2 331	1 2 332	1 2 333	1 2 334	1 2 335
Krankheitspflege, Krankheitsbehandlung	1 2 336	1 2 337	1 2 338	1 2 339	1 2 340	1 2 341
Erste Hilfe	1 2 342	1 2 343	1 2 344	1 2 345	1 2 346	1 2 347
Medikamenten- und Arzneimittelanwendung	1 2 348	1 2 349	1 2 350	1 2 351	1 2 352	1 2 353
Vorsorge- und Früherkennungsuntersuchungen	1 2 354	1 2 355	1 2 356	1 2 357	1 2 358	1 2 359
Körperbau, Körperfunktionen	1 2 360	1 2 361	1 2 362	1 2 363	1 2 364	1 2 365
Körperhygiene, Körperpflege	1 2 366	1 2 367	1 2 368	1 2 369	1 2 370	1 2 371
seelische Hygiene (Psychohygiene)	1 2 372	1 2 373	1 2 374	1 2 375	1 2 376	1 2 377
Ernährungshygiene	1 2 378	1 2 379	1 2 380	1 2 381	1 2 382	1 2 383
Bewegungshygiene, Sport	1 2 384	1 2 385	1 2 386	1 2 387	1 2 388	1 2 389
Kleidungs-, Klima- und Wetterhygiene	1 2 390	1 2 391	1 2 392	1 2 393	1 2 394	1 2 395
Sexualhygiene	1 2 396	1 2 397	1 2 398	1 2 399	1 2 400	1 2 401
Zahngesundheitspflege	1 2 402	1 2 403	1 2 404	1 2 405	1 2 406	1 2 407
Hygiene von Erholung, Entspannung u. Schlaf	1 2 408	1 2 409	1 2 410	1 2 411	1 2 412	1 2 413

36. Welche Unterrichtsmittel halten Sie für besonders geeignet, für die Gesundheitserziehung in der Grundschule eingesetzt zu werden?

	weniger geeignet					sehr geeignet					
Tonfilm	416	1	2	3	4	5					414
Dias	417	1	2	3	4	5					415
Modelle	418	1	2	3	4	5					416
Schulbücher allg.	419	1	2	3	4	5					417
Fachbücher	420	1	2	3	4	5					418
Broschüren	421	1	2	3	4	5					419
Wand- und Anschauungstafeln	422	1	2	3	4	5					420
Tonband, Schallplatten	423	1	2	3	4	5					421
Lernprogramme	424	1	2	3	4	5					422
medizinisch-biologische Geräte (z. B. Mikroskop u. ä.)	425	1	2	3	4	5					423
biologische Präparate	426	1	2	3	4	5					424
Schulfunk- oder Schulfernsehsendungen	427	1	2	3	4	5					425

37. Bitte kreuzen Sie an, aus welchen Themenkreisen und Bereichen in welchen Klassenstufen der Grundschule Gesundheitsunterricht erteilt werden sollte.

	1. Schj.	2. Schj.	3. Schj.	4. Schj.	5. Schj. (Orien- tie- rungs- stufe)	6. Schj. (Orien- tie- rungs- stufe)
Hygiene der Freizeit	1 426 1	1 427 1	1 428 1	1 429 1	1 430 1	1 431 1
Arbeits- und Lern- hygiene	1 427 1	1 433 1	1 439 1	1 445 1	1 451 1	1 457 1
Hygiene des Tages- ablaufes und Tages- rhythmus	1 428 1	1 434 1	1 440 1	1 446 1	1 452 1	1 458 1
Unfallprophylaxe	1 429 1	1 435 1	1 441 1	1 447 1	1 453 1	1 459 1
Verhütung von Miß- brauchs- und Sucht- gefahren	1 430 1	1 436 1	1 442 1	1 448 1	1 454 1	1 460 1
Verhütung von Hal- tungsschäden	1 431 1	1 437 1	1 443 1	1 449 1	1 455 1	1 461 1

Fortsetzung Frage 37:

	1. Schj.	2. Schj.	3. Schj.	4. Schj.	5. Schj.	6. Schj.
Umweltschutz, Um- weltschäden und Ge- fahren	1 462	1 478	1 494	1 510	1 526	1 542
Krankheitserkennung	1 463	1 479	1 495	1 511	1 527	1 543
Krankheitsverhütung	1 464	1 480	1 496	1 512	1 528	1 544
Krankenpflege, Kran- kenbehandlung	1 465	1 481	1 497	1 513	1 529	1 545
Erste Hilfe	1 466	1 482	1 498	1 514	1 530	1 546
Medikamenten- und Arzneimittelanwen- dung	1 467	1 483	1 499	1 515	1 531	1 547
Vorsorge- und Früh- erkennungsuntersu- chungen	1 468	1 484	1 500	1 516	1 532	1 548
Körperbau, Körper- funktionen	1 469	1 485	1 501	1 517	1 533	1 549
Körperhygiene, Kör- perpflege	1 470	1 486	1 502	1 518	1 534	1 550
seelische Hygiene	1 471	1 487	1 503	1 519	1 535	1 551
Ernährungshygiene	1 472	1 488	1 504	1 520	1 536	1 552
Bewegungshygiene, Sport	1 473	1 489	1 505	1 521	1 537	1 553
Kleidungs-, Klima- und Wetterhygiene	1 474	1 490	1 506	1 522	1 538	1 554
Sexualhygiene	1 475	1 491	1 507	1 523	1 539	1 555
Zahngesundheits- pflege	1 476	1 492	1 508	1 524	1 540	1 556
Hygiene von Erho- lung, Entspannung und Schlaf	1 477	1 493	1 509	1 525	1 541	1 557

38. Wie könnte man kontrollieren, ob Unterricht zu Themen der Gesundheitserziehung die Einstellung und das Verhalten der Grundschüler positiv beeinflußt hat?

Man könnte kontrollieren...	gar nicht	kaum	gut	
mit speziellen Tests	560 ¹	2	3	558
durch dauernde Beobachtung der Kinder	561 ¹	2	3	559
durch Untersuchungsbefunde des Schularztes	562 ¹	2	3	560
durch Besuche und Nachfragen im Elternhaus	563 ¹	2	3	561
durch Befragung der Kinder	564 ¹	2	3	562

39. Was könnte oder müßte in der heutigen Grundschule am dringendsten zur Verbesserung der Gesundheitserziehung getan werden?

Bitte kreuzen Sie die drei wichtigsten Maßnahmen an.

Senkung der Klassenfrequenz	565 ¹	563
mehr und bessere Unterrichtsmittel	566 ¹	564
Verbesserung der sanitären Einrichtungen in der Schule	567 ¹	565
mehr, regelmäßiger und qualifizierterer Sportunterricht	568 ¹	566
regelmäßige schulärztliche Betreuung	569 ¹	567
Vermehrung des Lehrpersonals und zeitliche Entlastung der Lehrer	570 ¹	568
mehr Zusammenarbeit mit den Eltern	571 ¹	569
Entwicklung von Curricula zur Gesundheitserziehung	572 ¹	570

40. Glauben Sie, daß die Gesundheitserziehung in der Grundschule innerhalb der nächsten 3 Jahre entscheidende Fortschritte machen wird?

573

ja	1
kaum	2
nein	3

571

41. Glauben Sie, daß die Ergebnisse dieser Befragung zu einer wirksamen Verbesserung der Gesundheitserziehung in der Grundschule führen werden?

574

ja, bestimmt	1
vielleicht	2
nein, auf keinen Fall	3

572

42. Bitte geben Sie auf der nächsten Seite eine ausführliche Bewertung dieses Fragebogens.

Zu Frage 42:

Fragebogenbewertung

Der Fragebogen	trifft gar nicht zu	trifft teilweise zu	trifft genau zu	
... dauerte einfach zu lange	1 575	2	3	573
... hatte zu viele schwierige Fragen	1 576	2	3	574
... besaß zu viele ungenau formulierte, mißverständliche Fragen und Antwort- möglichkeiten	1 577	2	3	575
... hatte einige zu persönlich, taktlos- indiskret gestellte Fragen	1 578	2	3	576
... ist auf eine Reihe ganz wichtiger Probleme gar nicht eingegangen	1 579	2	3	577
... ermüdete durch die gleichförmige Verfahrensweise des Frage-Antwort- Spiels	1 580	2	3	578
... bestand aus zu vielen vorgekauften Antwortmöglichkeiten	1 581	2	3	579
... verwirrte durch zu viele verschieden- artige Sachverhalte, Themen und Probleme	1 582	2	3	580
... war in seinen vorgegebenen Antwort- möglichkeiten zu oberflächlich und lückenhaft	1 583	2	3	581

43. Bitte äußern Sie spezielle Anregungen und Verbesserungsvorschläge zu dieser Befragung auf der nächsten Seite.

Zu Frage 43:

Eindrucksbericht, Anmerkungen, Anregungen
und Verbesserungsvorschläge:

[illegible]

Bitte geben Sie uns abschließend auf der letzten Seite noch einige Angaben zur Statistik.

S. 1. Geschlecht:

579 männlich 1
weiblich 2

582

S. 2. Alter:

585 Jahre 583-584

S. 3. Familienstand:

586 ledig 1
verheiratet (verwit-
wet, geschieden) 2

585

S. 4. Klassenlehrer von Schülern des ____ . Schuljahres
(Klasse: ____)

587 586

S. 5. Name der Schule:

Schul-
Nr.

S. 5. Ort/Gemeinde:

S. 6. Reg./Verw.-Bezirk:

S. 7. Bundesland:

S. 8. Bisher genutzte Ausbildungsmöglichkeiten für die Gesund-
heitserziehung:

Lehrveranstaltungen während des *588* Hochschulstudiums 1 587

Lehrveranstaltungen im Rahmen des *589* Studienseminars 1 588

Fortbildungsveranstaltungen *590* 1 589

Wir danken Ihnen sehr für Ihre Mithilfe und versichern Ihnen nochmals,
Ihre Angaben streng vertraulich zu behandeln.

IMW-Köln